

Auszug aus der Niederschrift
3. Sitzung des Kulturausschusses vom 26.02.2026

3 Mündlicher Bericht: Vorstellung der soziokulturellen Zentren

Die soziokulturellen Zentren stellen ihre Arbeit und ihre Schwerpunkte vor. Dazu zählen Fabrik K14 (Verein zur Förderung politischer Bildung e.V.), Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V., Druckluft e.V. (Verein zur Förderung unabhängiger Jugendeinrichtungen), RUHRWERK-STATT (Kultur-Arbeit im Revier e.V.), Kultur im Turm e.V. und SoVat e.V. (Zentrum Altenberg). Herr Scherer, Stadtv. Wolter, Stadtv. Sahin, Stadtv. Hoff und Stadtv. Noldus bedanken sich für den Bericht. Stadtv. Hoff erkundigt sich zudem, ob es einen Veranstaltungskalender gibt, in dem alle Veranstaltungen ersichtlich sind. 1.Beig. u. StK. Tsalastras weist darauf hin, dass in einer Arbeitsgruppe (Dezernat 1, OWT, IT und Pressebereich) daran gearbeitet wird, alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um einen Veranstaltungskalender zu etablieren. Herr Scherer regt an, das Thema nochmal gesondert zu besprechen.

Anlage 1 Vorstellung Soziokulturelle Zentren

Die soziokulturellen Zentren in Oberhausen berichten über ihre Arbeit

Kulturausschuss am 26.02.2026

Inhalt

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.....	1
Druckluft e.V.....	3
Fabrik K14.....	5
Kultur im Turm e.V.	7
RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e.V.....	9
SoVAt e.V. (Zentrum Altenberg).....	12

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.



Welche inhaltlichen Schwerpunkte prägen aktuell die Arbeit Ihres Zentrums?

Die soziokulturelle Arbeit der AWO am Standort „Alte Heid“ fördert insbesondere die Möglichkeit zur Partizipation. Interessierte können sich verschiedenen Interessengruppen anschließen oder sich selbst ehrenamtlich engagieren. Ein breit gefächertes bereits vorhandenes Angebot bietet täglich Möglichkeiten der Teilnahme, darüber hinaus werden Personen und Gruppen unterstützt, die eigene Ideen umsetzen möchten.

Welche künstlerischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Themen stehen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit?

Kulturelle Bildung, Wirken gegen Einsamkeit, Generationenübergreifendes / positive Gestaltung des demographischen Wandels.

Welche Formate und Angebote sind typisch für Ihre Arbeit?

Das Bürgerzentrum Alte Heid beheimatet und unterstützt Gruppen und Vereine, die regelmäßige offene Angebote unterbreiten, ergänzt durch einmalige Veranstaltungen, die eine niederschwellige Möglichkeit des „Kunstkonsums“ und der Beteiligung, also des Kunstschaffens ermöglichen und gleichzeitig Auftrittsmöglichkeiten für lokale Künstler*innen bieten.

Welche Zielgruppen erreichen Sie mit Ihrer Arbeit besonders?

In Absprache mit den Nutzer*innen des Bürgerzentrums sowie den anderen soziokulturellen Zentren in Oberhausen widmet sich die Arbeiterwohlfahrt schwerpunktmäßig der Gruppe der Senior*innen, mit dem Ziel, ortsbezogen und ergänzend zum weiteren Kulturangebot Veranstaltungen und Kurse durchzuführen / zu initiieren, zu begleiten sowie die Nutzer*innen / Nutzergruppen bei der Umsetzung von Angeboten aktiv zu unterstützen. Aber auch die Idee des „Miteinanders der Generationen“ wird bei Programmplanungen berücksichtigt. Ein weiterer Zielgruppenschwerpunkt sind die Menschen, die Kultur nicht nur konsumieren möchten, sondern an einer aktiven Beteiligung interessiert sind.

Wie beschreibt Ihr Zentrum seine Rolle innerhalb der Oberhausener Kulturszene?

Insbesondere für ältere Generationen bieten wir vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Durch aktive Beteiligung wird Kultur geschaffen und erlebbar. Darüber hinaus werden Räume zur Verfügung gestellt, die kostenfrei temporär genutzt werden können und für Künstler*innen werden Auftrittsmöglichkeiten vor generationenübergreifendem Publikum ermöglicht.

Welche Rolle spielt kulturelle Bildung in Ihrem Zentrum?

Kulturelle Bildung ist im Bürgerzentrum Alte Heid der Schwerpunkt. Es besteht die Möglichkeit, sich nach individuellen Interessen verschiedenen kulturell tätigen Gruppen oder Angeboten anzuschließen. Die vielfältigen, überwiegend musikalisch tätigen Gruppen bieten die Möglichkeit der Beteiligung. Es existieren z.B. Gruppen aus den Bereichen Musical, Rock, Orchester / klassische Musik, Ballett, Tanz, Chor, Shanty, Mandolinen, Djembe...

Druckluft e.V.



Welche inhaltlichen Schwerpunkte prägen aktuell die Arbeit Ihres Zentrums?

Im Fokus steht für uns die gelebte Selbstverwaltung und die Förderung von Freiräumen, in denen junge Menschen ohne Konsumzwang mitbestimmen können. Wir setzen uns aktiv für Antidiskriminierung, antifaschistische Arbeit und ökologische Nachhaltigkeit ein, was sich beispielsweise in unserem vegetarisch-veganen Küchenangebot widerspiegelt.

Welche künstlerischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Themen stehen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit?

Wir konzentrieren uns auf die Förderung der Subkultur, insbesondere in den Bereichen Punk, Hardcore und alternative Musik, jenseits des kommerziellen Mainstreams. Gesellschaftlich sind wir ein Ort des Widerstands gegen Ausgrenzung und bieten Raum für feministische sowie queere Themen und politische Bildung. Kulturell verstehen wir uns auch als Ort zum Ausprobieren und Entwickeln. Wir geben auch künstlerischen Projekten einen Raum oder eine Bühne, bei denen unklar ist, wie und ob sie beim Publikum funktionieren.

Welche Formate und Angebote sind typisch für Ihre Arbeit?

Typisch für uns ist der Mix aus Konzerten, Lesungen und Partys in allen Größenordnungen, der monatlichen „Open Stage“ und soziokulturellen (Jugend-)Angeboten wie dem kostenlosen Essen für alle oder Kleidertauschbörse. Hinzu kommen kreative Workshops in unserer Siebdruckwerkstatt und regelmäßige Flohmärkte, die den Gemeinschaftsgedanken im Viertel stärken.

Welche Zielgruppen erreichen Sie mit Ihrer Arbeit besonders?

Unsere Kernzielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in konventionellen Strukturen nicht wiederfinden oder nach alternativen Lebensentwürfen suchen. Gleichzeitig sind wir ein generationenübergreifender Treffpunkt für die langjährige alternative Szene des Ruhrgebiets (und zum Teil darüber hinaus).

Wie beschreibt Ihr Zentrum seine Rolle innerhalb der Oberhausener Kulturszene?

Wir verstehen uns als partizipativen und geschützten Raum und bieten eine Bühne für Nischenthemen und Nachwuchskünstler*innen, die im Kulturbetrieb sonst keinen Platz finden würden oder ihre eigene Rolle noch finden wollen.

Welche Rolle spielt kulturelle Bildung in Ihrem Zentrum?

Mit dem Projekt "Kumpels, Kunst & kulturelle Bildung" haben wir im letzten Jahr mit unseren besuchenden viele kleine Projekte umsetzen können. Neben den Klassikern wie Graffiti & DIY-Workshops ist hier insbesondere die Schauspielgruppe zu nennen, welche erneut ein eigenes Drehbuch geschrieben und einen Film produziert hat, mit dem Schwerpunkt auf KI-Technologie und dessen Einfluss auf soziales Miteinander.

Außerdem war festzustellen, dass die Gruppen insgesamt politischer wurden und im Bereich der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit Aktionen und Vorlesungen organisierten.

Fabrik K14

Welche inhaltlichen Schwerpunkte prägen aktuell die Arbeit Ihres Zentrums?

Ein möglichst breites Spektrum an soziokulturellen Angeboten prägt die Arbeit der Fabrik K14. Diese richten auch an Zielgruppen, die nicht zum traditionellen Publikum soziokultureller Zentren gehören.

Schwerpunkte:

- Kampf gegen Ausländerfeindlichkeit
- Stärkung demokratischer Strukturen durch kritische Auseinandersetzung mit antidemokratischen Kräften
- Kritische Begleitung der Kommunalpolitik
- Förderung von kreativen Menschen in der Stadt durch Ausstellungen und Märkte

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Förderung politischer Bildung unser satzungsgemäßer Auftrag und zentraler Schwerpunkt ist.

Welche künstlerischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Themen stehen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit?

Wir bieten den vorgenannten Zielgruppen den Zugang zu literarischen, musikalischen und politischen Themen, z.B. den Zugang zur Literatur über Autorenlesungen von Romanen; den musikalischen Zugang zu Jazz Angeboten, Folkmusik und Rock und Blues Musik. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die emanzipatorische Entwicklung der Besucher zu fördern.

Welche Formate und Angebote sind typisch für Ihre Arbeit?

Konzerte, Lesungen und Diskussionsveranstaltungen, die sowohl unterhaltend als auch informativ sein sollen, z. B. mit Liedern von Udo Jürgens mit Erläuterungen zu den gesellschaftlichen Hintergründen der Texte; z. B. Krimis mit gesellschaftspolitischen Hintergründen; z.B. deutsche und internationale Arbeitermusik, Irische und schottische Folkmusik mit Erläuterungen historischer Zusammenhänge.

Welche Zielgruppen erreichen Sie mit Ihrer Arbeit besonders?

Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an die Generation 40 +, ohne Differenzierung nach Geschlecht oder sozialer Herkunft.

Wie beschreibt Ihr Zentrum seine Rolle innerhalb der Oberhausener Kulturszene?

Die Fabrik K14 ist das älteste noch existierende soziokulturelle Zentrum in Deutschland in der Tradition der Aufklärung der 1968er Bewegung.

Welche Rolle spielt kulturelle Bildung in Ihrem Zentrum?

Die Fabrik K14 versteht sich seit ihrer Gründung und insbesondere in den letzten 20 Jahren als Plattform, die einen besonderen Wert auf die kulturelle Bildung ihres Publikums legt. Aus diesem Anspruch leitet sich ihr gesamtes kulturelles und politisches Programmangebot ab.

Kultur im Turm e.V.



Welche inhaltlichen Schwerpunkte prägen aktuell die Arbeit Ihres Zentrums?

Wie in den letzten Jahren, verbinden wir auch in unseren aktuellen Arbeiten verschiedene Bereiche miteinander, die oft getrennt behandelt werden. Insbesondere sind dies die Bereiche Stadtentwicklung, Kunst und Kultur sowie Migration und Inklusion. Von partizipativen Kunstlabors bis hin zur Refugees' Kitchen, von reflexiven Ausstellungsformaten bis hin zu städtischen Reparaturprojekten – unser Fokus liegt darauf, Vertrauen aufzubauen, Inklusion zu fördern und durch Kreativität und Zusammenarbeit zur Erneuerung der Gesellschaft beizutragen.

Welche künstlerischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Themen stehen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit?

Gesellschaftlich fokussieren wir insbesondere die Themenfelder (post-)migrantische und urbane Gesellschaft im Wandel. Auch das leider virulente Thema Antisemitismus behandeln wir weiter. Künstlerisch haben wir in jüngster Zeit diverse thematische, stets auch diskursive Ausstellungsformate in unserer urbanen temporären Unterhaus-GALERIE erprobt und der (improvisierenden) Musik sowie der Audio-Kunst – insb. mit unserem einzigartigen Klangraum Wassertanks – forschenden Raum gegeben.

Welche Formate und Angebote sind typisch für Ihre Arbeit?

Typisch für unsere Arbeit sind sicherlich partizipative Formate in allen künstlerischen und kulturellen Bereichen. Ob in der Freien Uni Oberhausen, bei der interkulturellen Jam-Session, in Koch- und Back-Workshops, in Sprach-Cafés und auch in unseren Stadterneuerungsprojekten: (gesellschaftliche) Partizipation auf Augenhöhe ist stets unser Ziel und auch bereits angestrebte und gelebte Praxis.

Welche Zielgruppen erreichen Sie mit Ihrer Arbeit besonders?

Wir freuen uns stets, wenn unsere Angebote nicht nur eine spezifische Zielgruppe erreichen, sondern typische Trennungen perforiert werden. Wenn sich künstlerisch Begeisterte mit rein thematisch Interessierten und beide mit spezifisch angesprochenen Communities in gemeinsamen Besuchen oder partizipativen Praxen begegnen. Dennoch sprechen wir auch spezifische Zielgruppen an und eröffnen ihnen Räume und Entfaltungsmöglichkeiten, z.B. mit Angeboten nur für Frauen oder in einer besonderen Sprache.

Wie beschreibt Ihr Zentrum seine Rolle innerhalb der Oberhausener Kulturszene?

Wir sind sehr an (quartiers-)lokalen stadtgeseellschaftlichen Prozessen interessiert und – auch mit unseren architektonischen und stadtplanerischen Kompetenzen – engagiert. 2025 haben wir u.a. unsere Mitarbeit im Quartiers-Projekt "Creative City" (in Kooperation mit der Stadt Oberhausen und Fraunhofer Institut UMSICHT) fortgesetzt und darin u.a. zwei Machbarkeitsstudien (für den Hochbunker Helmholtzstraße und das VIELFALT-Hochhaus) umgesetzt sowie für den erneuerten Supermarkt der Ideen einen Partizipationsprozess initiiert. Unsere/n internationalen Fokus und Kompetenzen bringen wir auch in diese Prozesse ein, aktuell mit großer Freude im gemeinsam mit der Stadt Oberhausen realisierten Projekt EPIC UP, das internationalen Erfahrungsaustausch mit sehr konkreten lokalen Impacts verbindet.

Welche Rolle spielt kulturelle Bildung in Ihrem Zentrum?

Eine sehr große, siehe auch oben zu typischen Formaten und Angeboten. Den Begriff kulturelle Bildung verstehen wir hierbei sehr umfassend: von Lernformaten auf Augenhöhe wie in der Freien Uni über handwerkliche und künstlerische Kreativworkshops bis zum Format "Trallafitti – gemeinsam Wandern und Plaudern", in dem Deutsch Lernende mit Muttersprachlern sich bei Ruhrgebiets-Spaziergängen über das gemeinsam Gesehene und Erlebte austauschen.

RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e.V.



Welche inhaltlichen Schwerpunkte prägen aktuell die Arbeit Ihres Zentrums?

Die RUHRWERKSTATT bietet im AKA 103

- einen Treffpunkt im Quartier mit einem gastronomischen Angebot, das preislich so ausgestaltet ist, dass Personen mit geringem Einkommen es nutzen können. Es gibt keinen Verzehrzwang.
- bietet kostenfreien Zugang zum Internet, der Tagespresse sowie Informationen über Kultur, Bildung und Beratung.
- künstlerische Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen und Gespräche.

An der Schnittstelle zum Bildungswerk werden überdies verschiedenste Bildungsformate der Stadtgesellschaft bereitgestellt.

Welche künstlerischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Themen stehen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit?

- Das Programm bietet lokalen und regionalen Künstler*innen der Genre Jazz, Folk, Blues und Indie-Pop eine Bühne.
- Gesellschaftliche Themen, die in Lesungen, Gesprächsformaten und Veranstaltungen für besondere Zielgruppen aufgegriffen werden, sind Migration und Zuwanderung, Gleichberechtigung, Vielfalt und Teilhabe sowie Demokratie und die diese gefährdende Tendenzen in Politik und Gesellschaft.

Welche Formate und Angebote sind typisch für Ihre Arbeit?

- Die Konzertreihe RJAZZ mit Marc Brenken und wechselnden künstlerischen Gästen
- Die KulturSommer Open Air Veranstaltungen im Quartier
- Konzerte mit überwiegend dem Folk, Klezmer und Blues zuzurechnenden Interpretinnen und Interpreten
- Lesungen
- Beratungs- und Informationsveranstaltungen für Arbeitslose, prekär Beschäftigte und zugewanderte Menschen
- Ehrenamtlich organisierte „Nachbarschaftstreffen in Form eines Back-Cafés
- Angebote zur kulturellen Bildung

Welche Zielgruppen erreichen Sie mit Ihrer Arbeit besonders?

- Menschen im Quartier
- Menschen der Stadtgesellschaft
- Senioren und Seniorinnen
- Migrantinnen und Migranten
- Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte und prekär beschäftigte Menschen
- Kulturinteressierte Menschen

Wie beschreibt Ihr Zentrum seine Rolle innerhalb der Oberhausener Kulturszene?

- Seit 1977 ist die RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e.V. im Quartier und in der Stadt Oberhausen als gemeinwohlverpflichteter Verein ein zentraler Akteur in der sozialen Arbeit, im Bereich Weiterbildung und in der freien Kulturarbeit.
- Die RUHRWERKSTATT ist unmittelbar durch den AK Soziokultur mit anderen freien Kultureinrichtungen verbunden.
- Überdies ist die soziokulturelle Arbeit mittelbar über die Schnittstellen des Vereins im AK Weiterbildung (kulturelle Bildung), und dem Netzwerk interkulturelles Lesen vernetzt.
- Die RUHRWERKSTATT ist Kooperationspartner von „Lass‘ mal gemeinsam machen! Inklusives Kulturleben in Oberhausen“.
- Die RUHRWERKSTATT arbeitet überdies mit lokalen Musiklabels zusammen wie „cosirecords“ und „Gruselthon“.
- Schließlich gibt es ein informelles Netzwerk mit freien Künstler*innen, welches genutzt wird für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen.

Welche Rolle spielt kulturelle Bildung in Ihrem Zentrum?

- Die RUHRWERKSTATT, bietet insbesondere durch ihr Bildungswerk an der Schnittstelle zur Soziokultur verschiedene Formate der kulturellen Bildung.
- Die kulturelle Bildung gewinnt u.a. durch gemeinsame Projekte mit der Volkshochschule Oberhausen an Bedeutung und wird zukünftig durch weitere Kreativangebote für Erwachsene gestärkt und ausgebaut werden.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Kontext mit stadtweiten Aktionen (Hömma, Demokratiewoche, Nacht der Industriekultur) spielt dabei eine positive Rolle, die insgesamt knappen Ressourcen im Interesse einer lebendigen Kulturlandschaft in Oberhausen einzusetzen.

SoVAt e.V. (Zentrum Altenberg)

Welche inhaltlichen Schwerpunkte prägen aktuell die Arbeit Ihres Zentrums?

Neben dem bekannten Kultur-Programm (Konzerte, Kino, Kabarett, Slam, etc.) machen besonders die Arbeit der soziokulturellen Vereine Altenbergs wie u.a. die Starthilfe Oberhausen, Verein für aktuelle Kunst, Geschichtswerkstatt Oberhausen, rocko e.V. oder terre des hommes das Zentrum Altenberg auch zum sozialen Zentrum der Stadtteile.

Welche künstlerischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Themen stehen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit?

Je nach Verein gibt es verschiedene Themen, die im Mittelpunkt stehen. So kümmert sich die Starthilfe z.B. um Wiedereingliederung von Arbeitslosen oder um die Beratung von Sozialhilfeempfängern, Alleinerziehenden und Flüchtlingen in unterschiedlichen Bereichen. Terre des Hommes bietet Sprachkurse für Flüchtlinge an, veranstaltet den Kinderkleider- und spielzeugmarkt. Rocko e.V. kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit der Altenberg Soziokultur GmbH und anderen Vereinen um das Live- Konzert- und Kulturprogramm des Zentrums. Es gibt Konzerte in vielen Bereichen unterschiedlicher Genres (Punkrock, Folk, Singer-Songwriter, Pop, Indie). Darüber hinaus gibt es Kabarettshows, Poetry Slams, Kino mit anspruchsvollen Filmen (jenseits des Popcorn- / Mainstream-Kinos).

Welche Formate und Angebote sind typisch für Ihre Arbeit?

Siehe Frage davor.

Welche Zielgruppen erreichen Sie mit Ihrer Arbeit besonders?

Die verschiedenen Vereine erreichen ganz unterschiedliche Zielgruppen. Die beratenden Vereine wie. Z.B Starthilfe helfen sozial benachteiligten Menschen wie Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Flüchtlinge, Alleinerziehende aber auch Kinder und Jugendliche.

Das Kulturprogramm des Zentrum Altenberg richtet sich mit den sehr unterschiedlichen Formaten mal an junge Menschen (Newcomer-Poetry-Slam, Konzerte, Kino), mal an etwas ältere Semester (Kabarett- und Zaubershow). Die Zielgruppen sind hier aber sehr variabel – so kommt es bei vielen Veranstaltungen auch zu generationsübergreifende Schnittmengen des Publikums.

Wie beschreibt Ihr Zentrum seine Rolle innerhalb der Oberhausener Kulturszene?

So ist das Zentrum Altenberg tatsächlich nicht nur ein Kulturzentrum. Es definiert sich und arbeitet als soziokulturelles Zentrum mit der Zielsetzung der Teilhabe aller Bürger am kulturellen, sozialen und politischen Leben der Stadt Oberhausen.

Welche Rolle spielt kulturelle Bildung in Ihrem Zentrum?

Mit dem Programm und den Angeboten geht die kulturelle Bildung einher. Explizierte Einzelprogramme führen wir eher weniger.